

IN MEMORIAM

Volker Caysa
* 1957 – † 2017

(Fot. Anna Sidowska)



Volker Caysa. Ein Nachruf

Am 03.08.2017 verstarb nach kurzer Krankheit Prof. Dr. VOLKER CAYSA, Philosoph, Hochschullehrer und langjähriger Gastprofessor in der polnischen Germanistik. Für uns, seine Kolleginnen und Kollegen in Łódź, war sein Tod ein Schock. VOLKER CAYSA besuchte uns mit seiner Frau noch im März 2017. Er war Gastprofessor am Institut für Germanistik, hielt zwei Seminare, schickte uns ordnungsgemäß die Noten der Studierenden und schrieb bis Juni E-Mails. Wir hatten Pläne für ein gemeinsames Projekt. Nichts deutete darauf hin, dass er schwer krank ist. Sein Tod im Sommer war ein schwerer Schlag für uns alle.

In der Vita von VOLKER CAYSA spiegeln sich ebenso die Geschichte der DDR wie die Folgen der Wende wider. 1957 in Halberstadt geboren war er in den 1970er Jahren Hochleistungssportler im Hammerwurf. Dass er im Sportkader der ehemaligen DDR die damaligen Dopingpraktiken kennenlernen musste, schlägt sich später in seinen Schriften zur Sportphilosophie nieder, worin er über diesen Eingriff in die menschliche Biochemie als ‚Industrialisierung des Körpers‘ reflektiert.

Zunächst schloss VOLKER CAYSA an der Karl-Marx-Universität in Leipzig sein Studium als Diplom-Philosoph ab, promovierte dort 1988, war ebenda Assistent und Hochschullehrer. Akademisch geprägt wurde der damalige Nachwuchswissenschaftler von der Sozialphilosophie HELMUT SEIDELS, dessen Schrift *Philosophie und Wirklichkeit* er später herausgab. Als die politischen Umwälzungen 1990 auch die Hochschulen erfassten, wurde VOLKER CAYSA zwangsläufig ‚freier‘ Autor. Sein philosophisches Engagement zeigte sich in der Mitbegründung der Nietzsche-Gesellschaft, in der er seither Vorstandsmitglied war und deren Vorsitzender er von 2002 bis 2004 war, sowie in der Mitarbeit bei der Einrichtung der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Leipzig. Deren vor allem demokratisch, weniger revolutionär oder ökonomisch geprägte Philosophie hob VOLKER CAYSA unter anderem in seinen Forschungsarbeiten hervor.

Mit der bahnbrechenden Studie *Körperutopien. Eine philosophische Anthropologie des Sports* habilitierte sich VOLKER CAYSA 2002 an der Universität Leipzig. Danach war er mehrere Jahre als Philosophieprofessor an den Universitäten Opole und Łódź tätig. In dieser Zeit entstanden zahlreiche philosophisch inspirierte Kooperationen und Projekte, wodurch zum Beispiel in Łódź die von VOLKER CAYSA initiierte und mitorganisierte interdisziplinäre Tagung

„Literatur und Utopie“ stattfand. Die Thematik zeugt zudem von einem für VOLKER CAYSA typischen Blick über den philosophischen Tellerrand hinaus. Dies gilt ebenso für viele Arbeitsgespräche über literaturwissenschaftliche Forschungsvorhaben von Kolleginnen und Kollegen der polnischen Germanistik, deren Dissertationen er teils betreute.

Sein großes Vorhaben nannte VOLKER CAYSA *Empraktische Vernunft*. Unter diesem Titel erschien 2015 sein Hauptwerk, worin der Autor seine Philosophie der Lebenspraxis vorstellt. Demzufolge lässt sich der Mensch als sinnliche Person beschreiben, die von Stimmungen und Affekten geleitet wird. Vorausgegangen waren diesem Buch neben der Habilitationsschrift die Anthologien *Sport ist Mord* (1996) und *Sportphilosophie* (1997), die auch angesichts der eigenen Sportkarriere weniger als Anklage, vielmehr als Analyse einer Epoche zu lesen sind, in der das Ethos körperlicher Unversehrtheit zunehmend durch systematisches Doping verletzt wird. Eben diese ‚Bioindustrialisierung‘ bildet den Hintergrund seiner sportphilosophischen Reflexionen.

Bei den Studierenden war VOLKER CAYSA beliebt: Er war sehr engagiert und gewann junge Menschen durch seine Aufgeschlossenheit, seinen Humor und seine Direktheit. Seine Seminare waren immer sehr gut besucht, er nahm die Lehre ernst.

Mit VOLKER CAYSA verlieren wir einen Philosophen, der sich vehement für Diversität einsetzte, der in eben dieser Hinsicht und darüber hinaus internationale und interdisziplinäre Beziehungen förderte und dem viele von uns tiefgreifende Gespräche zu verdanken haben. VOLKER CAYSA war nicht nur Philosoph, Wissenschaftler, Hochschullehrer. Er war ein Freund, den wir ins Herz schlossen. Er hatte immer etwas von einem Buben, der im besten Sinne naiv und voller Vertrauen in die Welt blickt. Die Jahre mit VOLKER CAYSA waren für uns alle eine Bereicherung – wissenschaftlich und menschlich.

Wir gedenken VOLKER CAYSA als sehr verständigen, inspirierenden, offenen sowie sensiblen Kollegen und Freund.

Gudrun Heidemann / Joanna Jabłkowska